

Ute Leonhardt
Michael Hess
Herbert Brettl



Arbeitsaufgaben für die
Unter- und Oberstufe zur Ausstellung

Frauen(wahl)recht

Frau & Politik im Burgenland

Eine Initiative des Referats Frauen,
Antidiskriminierung und Gleichbehandlung.

Frauenlandesrätin
Mag.^a (FH) Daniela Winkler



Frauen(wahl)recht

Die Gesellschaft unterliegt in all ihren Formen einem steten Wandel, der sich stark an der Entwicklung und den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Für ein erfüllendes und zufriedenes Leben der Menschen, ist es notwendig, ihre Bedürfnisse zu respektieren. In den vergangenen Jahrzehnten ist es gelungen, die Rolle der Frau auf unterschiedlichen Ebenen neu zu positionieren. Vieles ist besser geworden, aber es gibt noch viel zu tun, um noch mehr besser zu machen. Die Einführung des Frauenwahlrechts in Österreich ist eine der wichtigsten Errungenschaften für eine vollwertige Teilhabe der Frauen an der Gesellschaft. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren Frauen vom Wahlrecht und aus der politischen Öffentlichkeit ausgeschlossen. Sie durften weder Mitglied von politischen Vereinen sein, noch an politischen Versammlungen teilnehmen. Trotz dieses Verbots haben Frauen nicht aufgegeben und sich immer wieder dafür eingesetzt, am politischen Leben teilzunehmen zu können. So wurde 1918 das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle Menschen in Österreich verfassungsmäßig verankert. 1919 haben Frauen erstmals gewählt und konnten erstmals für politische Funktionen kandidieren. Das war ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung der sozialen Gleichberechtigung der Frauen. Das aktive Wahlrecht ist ein wesentlicher Beitrag zur Selbstbestimmung, die insbesondere für Frauen bis dahin nur in geringem Maße stattfinden konnte. In gleicher Weise hat das passive Wahlrecht die Stellung der Frau in der Gesellschaft und Politik zurechtgerückt. Mittlerweile sind Frauen aus politischen Funktionen nicht mehr wegzudenken, was wiederum einen gewinnbringenden Effekt für eine positive Entwicklung der Gesellschaft und der Gleichstellung der Frau bedeutet. Diese Broschüre gibt einen Einblick über das Frauenwahlrecht. Sie soll Pädagoginnen und Pädagogen dabei unterstützen, dieses Thema Schülerinnen und Schülern zu vermitteln und dazu ermutigen, sich politisch zu engagieren.

Daniela Winkler

Unterstufe:

1. Erkläre mit eigenen Worten, was Demokratie bedeutet und warum sie wichtig ist. Nutze dazu den Text und ergänze deine Erklärung mit eigenen Beispielen.
2. Erstelle ein Plakat, das die Grundsätze des Wahlrechts in Österreich grafisch darstellt. Verwende dabei die Begriffe „allgemein“, „gleich“, „persönlich“, „frei“, „geheim“ und „unmittelbar“ und erkläre diese kurz.

Oberstufe:

1. Geht paarweise zusammen und erklärt euch abwechselnd die Grundsätze des Wahlrechts, die Verhältniswahl, die Direktwahl und die Instrumente der direkten Mitbestimmung mit eigenen Worten, bis eure Partnerin bzw. euer Partner sie erkennt und benennen kann.
2. Diskutiere mit deiner Partnerin bzw. deinem Partner
 - a) die Vor- und Nachteile des Wahlrechts ab 16 Jahren.
 - b) Maßnahmen, die das politische Interesse von Jugendlichen steigern könnten.

Begründe deine Meinung mit Argumenten.



Warum ist es für mich als Frau wichtig, wählen zu gehen?

Display 4

Unterstufe:

Schreibe persönliche Gründe auf, warum du wählen gehen möchtest. Wähle aus deiner Liste die drei wichtigsten Gründe aus und präsentiere sie der Klasse.

Oberstufe:

Schreibe einen kurzen Aufsatz darüber, warum es dir wichtig ist, wählen zu gehen. Achte dabei auf einen strukturierten Text, der deine Argumente klar darlegt.

Zeitleiste – Wahlrechtsentwicklung in Österreich

Display 5



Unterstufe:

Suche dir drei Meilensteine aus der Wahlrechtsentwicklung in Österreich heraus und erkläre einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler, warum diese aus deiner Sicht wichtig waren.

Danach erklärt dir deine Mitschülerin bzw. dein Mitschüler ihre bzw. seine drei Meilensteine. Suche dir noch zwei weitere Partner und gehe wie zuvor vor.

Oberstufe:

Wähle fünf wichtige Meilensteine aus der Wahlrechtsentwicklung in Österreich und füge eigene Kommentare hinzu, die erläutern, warum du diese Veränderungen für bedeutend hältst.

Konkurrierende Männer-, Frauenmeinungen

Display 6

Unterstufe:

Lassen sich in den einzelnen Meinungen positive oder negative Bewertungen erkennen? Falls ja, schreibe die positiven Bewertungen mit einem grünen und die negativen mit einem roten Stift nieder.

Oberstufe:

Erstelle eine Kernaussage für die Meinungen der Männer und eine für die der Frauen.

Burgenlands Bürgermeisterinnen

Display 7

Unterstufe:

Lies dir den Text aufmerksam durch und finde heraus,

- a) wer als erste Frau im Burgenland als Bürgermeisterin angelobt wurde und in welchem Ort und in welchem Jahr dies geschah.
- b) wie viele Bürgermeisterinnen es im Burgenland im Jahr 2016 und im Jahr 2024 gab.
- c) wie hoch der Frauenanteil bei den Gemeinderätinnen im Burgenland ist.
- d) welches europäische Land den höchsten Frauenanteil in der Gemeindepolitik hat.

Oberstufe:

Gestalte eine kurze Präsentation (ca. 3 Minuten), in der du deine Ergebnisse zu den nachfolgenden Aufgaben zusammenfasst.

- a) Zeige auf, warum es aus deiner Sicht wichtig ist, dass Frauen in der Kommunalpolitik vertreten sind.
- b) Erarbeite konkrete Maßnahmen, die Frauen dazu ermutigen könnten, sich stärker in der Gemeindepolitik zu engagieren bzw. für das Amt der Bürgermeisterin zu kandidieren.

Diskutiert anschließend im Plenum über mögliche Lösungen.

Gemeinderätinnen – Frauen in der Gemeindepolitik

Display 9

Unterstufe:

1. Untersuche Abb. 1 und finde heraus,
 - a) was das Thema der Statistik ist und welcher Zeitraum hier erfasst wird.
 - b) um wie viel Prozent sich der Anteil der Gemeinderätinnen von 1992 bis 2022 gesteigert hat.
 - c) in welchem Bezirk des Burgenlandes es den höchsten Frauenanteil im Gemeinderat gibt und wie hoch dieser ist.
2. Analysiere Abb. 3:
 - a) Nenne das Thema der Statistik und welcher Zeitraum hier erfasst wird.
 - b) Nenne die Darstellungsform (Säulen, Balken, Kurven, Kreisdiagramm, Tabelle usw.) mit der die Ergebnisse präsentiert werden.
 - c) Fasse die Aussage der Grafik in wenigen Sätzen zusammen.

Oberstufe:

Schreibe anhand der Abb. 1 bis 3 einen kurzen Bericht über die kontinuierliche Zunahme des Frauenanteils in der Kommunalpolitik des Burgenlandes.

Burgenländische Gemeinderätinnen – Pionierinnen

Display 10

Unterstufe und Oberstufe:

1. Finde heraus, aus welchen politischen Bezirken die hier angeführten Gemeinderätinnen stammten.
2. Erkläre, warum es von 1933 bis 1945 in den burgenländischen Gemeinden nur Gemeinderäte gab.

Meilensteine der Frauenpolitik – eh schon alles erreicht?

Display 11

Unterstufe:

1. Finde heraus, seit wann
 - a) Mädchen an öffentlichen Gymnasien zugelassen sind.
 - b) es das Übereinkommen „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gibt.
 - c) Frauen ein eigenes Konto haben dürfen.
 - d) Frauen ohne die Zustimmung ihrer Männer berufstätig sein dürfen.
 - e) es das Bundesgleichbehandlungsgesetz gibt.
2. Erkläre, welche Errungenschaft du persönlich für die bedeutendste hältst und warum.

Oberstufe:

1. Liste 10 Errungenschaften auf, die du auf dem Weg zur Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau als besonders wichtig erachtest und begründe deine Auswahl.
2. Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit einer Partnerin oder einem Partner und einigt euch gemeinsam auf die 6 wichtigsten Errungenschaften.
3. Nimm in 5 – 10 Sätzen Stellung zu der Aussage: „Meilensteine in der Frauenpolitik – eh schon alles erreicht?“



Pionierinnen der Frauenbewegung und der Politik

Display 12

Unterstufe und Oberstufe:

Mit welcher der hier vorgestellten Frau würdest du gerne ein Interview führen und warum? Begründe deine Wahl.

Unterstufe:

1. Lies dir Abb. 3 genau durch und finde heraus,
 - a) um welche Quellenart es sich handelt.
 - b) wann das allgemeine Frauenwahlrecht in Österreich eingeführt wurde.
 - c) ab welchem Alter Frauen und Männer in Österreich wählen durften.
 - d) Welche Gruppe von Frauen bis 1923 vom Wahlrecht ausgeschlossen war.
2. Begründe, ob du das unterschiedliche Wahlalter von Frauen und Männern gerechtfertigt findest.

Oberstufe:

1. Erläutere die gesellschaftlichen und politischen Gründe, die zur Einführung des Frauenwahlrechts in Österreich geführt haben.
2. Beurteile die Regelung, dass Prostituierte bis 1923 vom Wahlrecht ausgeschlossen waren. Was sagt dies über die damalige Gesellschaft und ihre Werte aus?
3. Diskutiert in Kleingruppen, welche Parallelen ihr zwischen den historischen Entwicklungen und der heutigen Diskussion um Gleichberechtigung und Wahlrecht ziehen könnt. Gibt es noch immer benachteiligte Gesellschaftsschichten, die in der politischen Partizipation benachteiligt sind?



Die Entwicklung des Frauenanteils im Nationalrat

Unterstufe:

1. Finde heraus, wie viele Frauen 1919 in den Nationalrat gewählt wurden und wie hoch der Frauenanteil im Nationalrat im Jahr 2024 ist.
2. Zeige auf, wie die neue Frauenbewegung die Wahlwerbung der Parteien beeinflusst hat.

Oberstufe:

Diskutiert in Kleingruppen,

- a) mögliche Gründe, warum der Frauenanteil im Nationalrat erst 1986 die 10-Prozent-Marke überschritten hat und erst im Jahr 2024 bei 39,34 liegt.
- b) welche Auswirkungen die neue Frauenbewegung auf die politischen Werbestrategien hatte.

Frauen(wahl)recht

Die Entwicklung des Frauenanteils im Nationalrat

Am 16. Februar 1919 wurde bei der Wahl zum konstituierenden Nationalversammlung erstmals die Frauen wählen. Seit dem konstituierenden Nationalversammlung wählen die Frauen stellen 39,34% des Nationalrats. Die Wahlberechtigung der Frauen wurde durch das Bundesgesetz über die Wahlberechtigung der Frauen vom 16. Februar 1919 geregelt. Seitdem wählen die Frauen bei jeder Wahlberechtigung wählen. Im Nationalrat haben die Frauen seit 1919 einen Anteil von 3,1% bis zu 39,34% im Jahr 2024. Die Wahlberechtigung der Frauen wurde durch das Bundesgesetz über die Wahlberechtigung der Frauen vom 16. Februar 1919 geregelt. Seitdem wählen die Frauen bei jeder Wahlberechtigung wählen. Im Nationalrat haben die Frauen seit 1919 einen Anteil von 3,1% bis zu 39,34% im Jahr 2024.

Abbildung 1: Der Anteil der Frauen im Nationalrat von 1919 bis 2024 in Prozent

Jahr	Anteil der Frauen (%)
1919	3,1
1923	3,1
1927	3,1
1931	3,1
1935	3,1
1939	3,1
1943	3,1
1947	3,1
1951	3,1
1955	3,1
1959	3,1
1963	3,1
1967	3,1
1971	3,1
1975	3,1
1979	3,1
1983	3,1
1987	10,0
1991	10,0
1995	10,0
1999	10,0
2003	10,0
2007	10,0
2011	10,0
2015	10,0
2019	10,0
2023	39,34

Frauen(wahl)recht

Frauen(wahl)recht

Bürgerlands Landtagsabgeordnete

Die Bürgerlands Landtagsabgeordnete sind die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinnen und Bürger in den Kantonsparlamenten. Sie sind für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Nationalrat und im Bundesrat tätig. Die Bürgerlands Landtagsabgeordnete sind die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinnen und Bürger in den Kantonsparlamenten. Sie sind für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Nationalrat und im Bundesrat tätig.

Abbildung 2: Der Anteil der Frauen im Bürgerlands Landtag von 1992 bis 2024 in Prozent

Jahr	Anteil der Frauen (%)
1992	10,0
1996	10,0
2000	10,0
2004	10,0
2008	10,0
2012	10,0
2016	10,0
2020	10,0
2024	39,34

Frauen(wahl)recht

Unterstufe:

1. Nenne den Namen der ersten Frau im burgenländischen Landtag und die Partei, für die sie antrat.
2. Finde mithilfe der Abb. 2 heraus, wie viele Frauen in der aktuellen Gesetzgebungsperiode (2025 – 2030) im Burgenländischen Landtag vertreten sind.

Oberstufe:

Formuliere zur Entwicklung der Repräsentation von Frauen im Burgenländischen Landtag von 1922 bis 2025 eine Kernaussage.

Pionierinnen der burgenländischen Frauenpolitik

Displays 16 + 17

Unterstufe und Oberstufe:

Wähle eine der hier genannten Frauen aus und recherchiere im Internet, um mehr über sie herauszufinden. Präsentiere anschließend deine Ergebnisse einer Partnerin oder einem Partner.

Pionierinnen der österreichischen Politik

Display 18

Oberstufe:

Gestaltet in Kleingruppen einen Podcast über eine der hier vorgestellten Pionierinnen und sprecht über ihr Leben und ihre Leistungen in der österreichischen Politik.





Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 9 - EU, Gesellschaft und Förderwesen
Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/600-0
Redaktion: Dr. Herbert Brettl, Dr. Michael Hess, Dr.ⁱⁿ Ute Leonhardt
Grafik: Gerald H. Reisner, mausblau.at
Stand: März 2025